



AG der Kreisjugendreferate  
im Landkreistag

AG der Stadt- und Gemeindejugendreferate  
im Städte- und Gemeindetag

# Jahrestagung der kommunalen Jugendreferate Baden-Württemberg 2021

Ergebnisse der Umfrage



STADT ESSLINGEN  
AM NECKAR



LANDKREIS HEILBRONN



Kommunalverband  
für Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

# Präsentation

## Umfrage

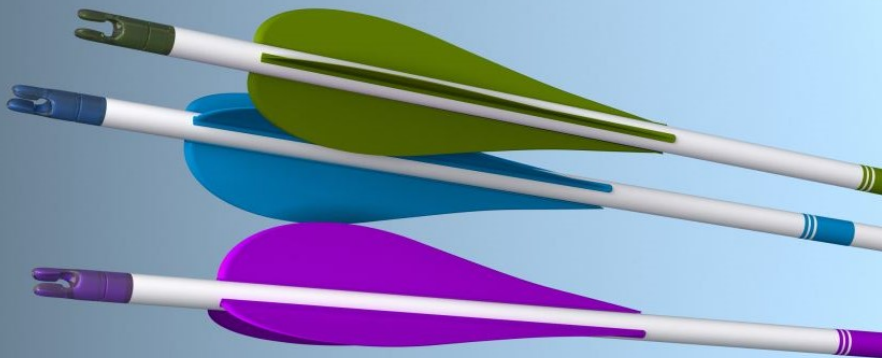
- Hintergrund
- Ziele
- Forschungsdesign
- Teilnehmende

## Ergebnisse zu potenzielle Veränderungen Eurer Arbeit seit der Corona-Pandemie 2020

- Technische Ausstattung
- Veränderungen im Arbeitsalltag/ Arbeitsfeld
- Unterstützung

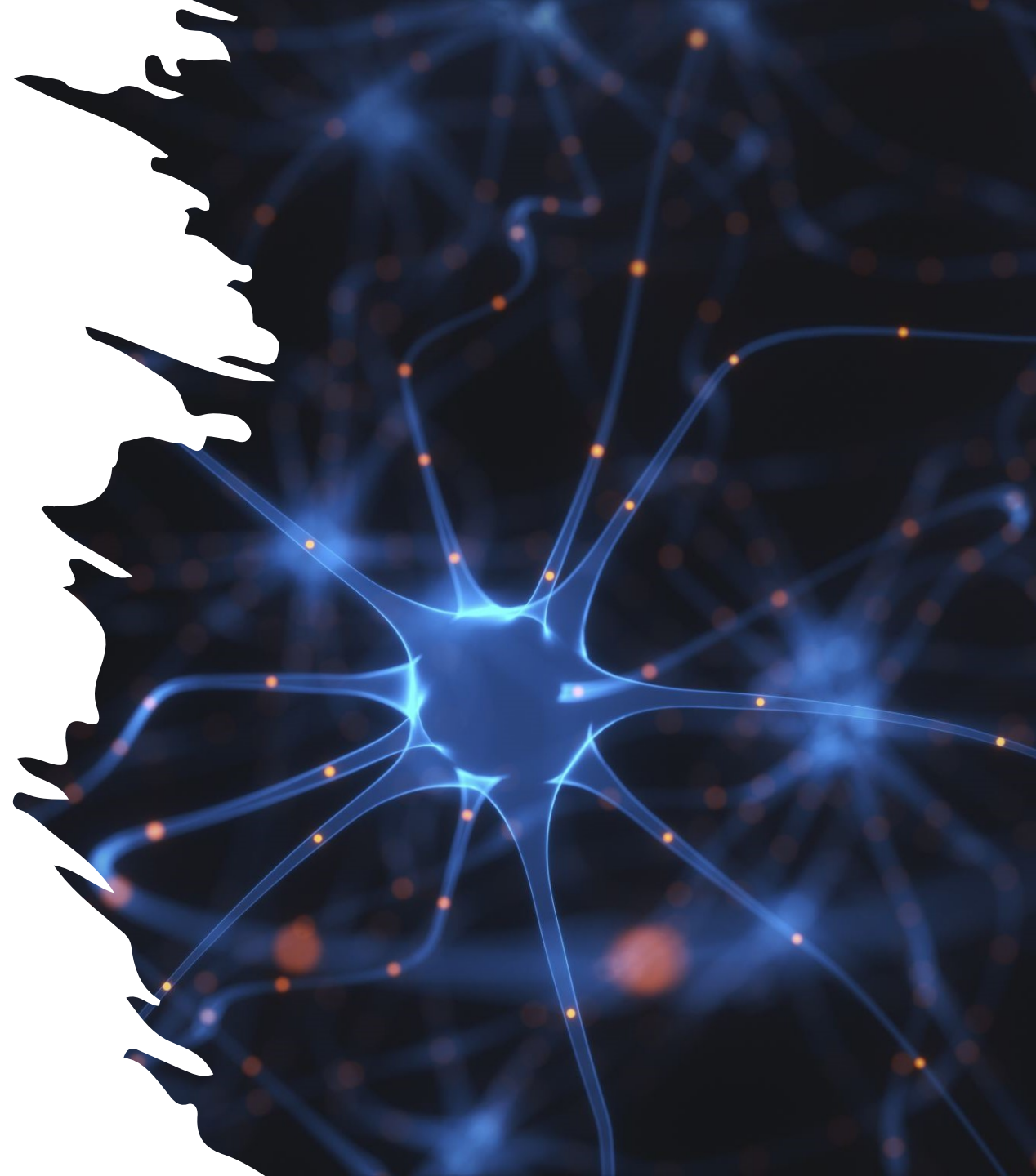
## Zukunftsherausforderungen

- Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Arbeitsfeld der kommunalen Jugendarbeit/ Kreisjugendreferate
- Für Kinder und Jugendliche



„Es wird schwierig werden, einen Weg in die "neue" Normalität zu finden; die Einschränkungen und Maßnahmen durch die Corona-Pandemie haben Spuren in jedem einzelnen hinterlassen; es kann noch nicht gesagt werden, welche konkreten Auswirkungen dies bei Kindern und Jugendlichen haben wird; dies wird auch individuell zu betrachten sein“

Statement aus der Umfrage



Umfrage



# Hintergrund

- Corona-Pandemie traf die gesamte Welt unvorbereitet
- Zeigte schonungslos (gesellschaftliche) Defizite auf
- Diskrepanz zwischen Entwicklungen und Stagnation
- Auswirkungen auf das Arbeitsfeld der kommunalen und offenen Kinder- und Jugendarbeit

# Ziele der Umfrage

- Fachkräfte, der kommunalen und Offenen Kinder- und Jugendarbeit aus Baden-Württemberg zu ihren Erfahrungen befragen
- Die Auswirkungen der Pandemie auf die Handlungsfelder darstellen
- Defizite transparent machen
- Zukunftsherausforderungen für diese Arbeitsfelder und die Zielgruppe analysieren und dokumentieren
- Die Ergebnisse als Grundlage zu einer fachlichen Diskussion nutzen  
→ keine wissenschaftliche Aussage!

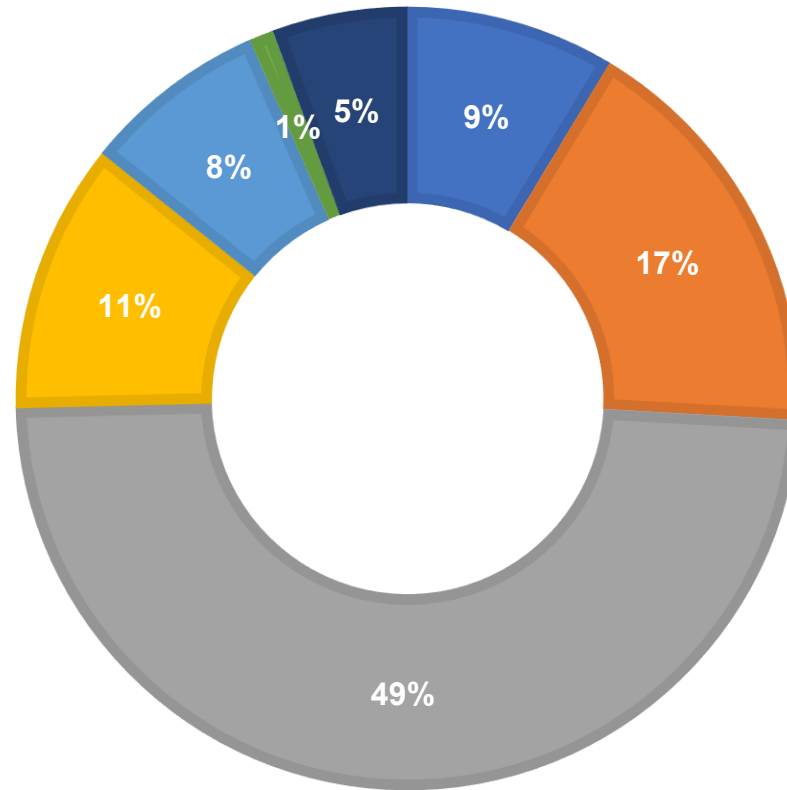
# Forschungsdesign

- Mitarbeitende der kommunalen und Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Im Zeitraum von 15.06.2021– 21.10.2021
- Standardisierter Fragebogen (online/analog)
- Insgesamt **199** Rückmeldungen
- Pro Frage variiert Antwortanzahl

# Teilnehmende

## BERUFSGRUPPEN

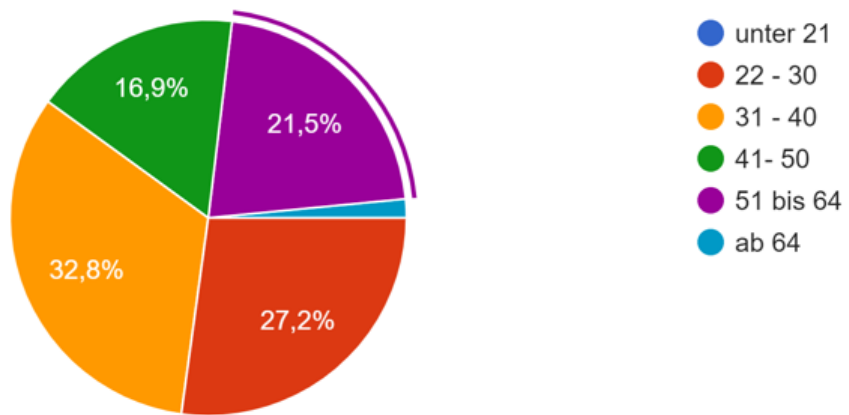
- KJR/KJP
- Stadt-/Gemeindejugendreferent:innen
- OKJA
- Kombistellen (prozentual nicht einordbar)
- Schulsozialarbeit
- Mobile Jugendarbeit
- Sonstiges



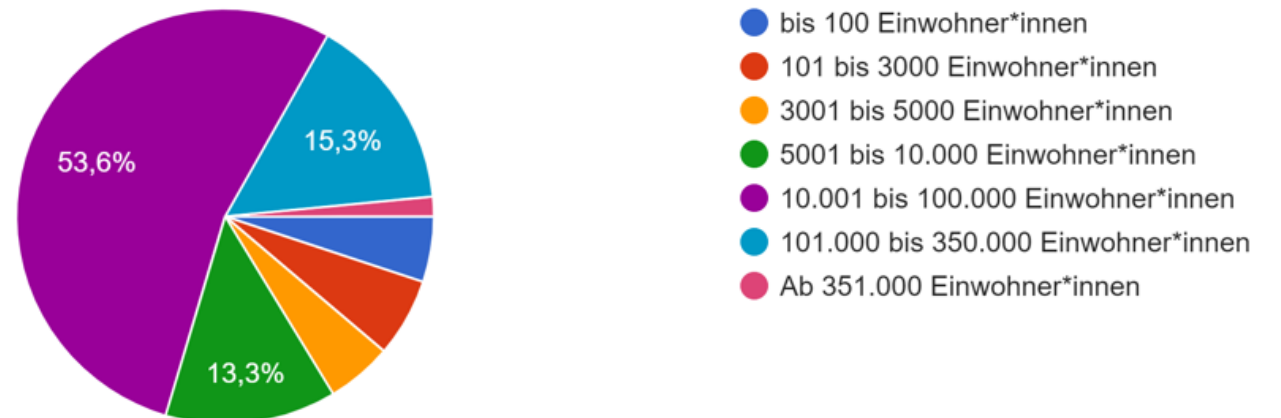


# Teilnehmende

## Alter



## Größe des Zuständigkeitsgebietes

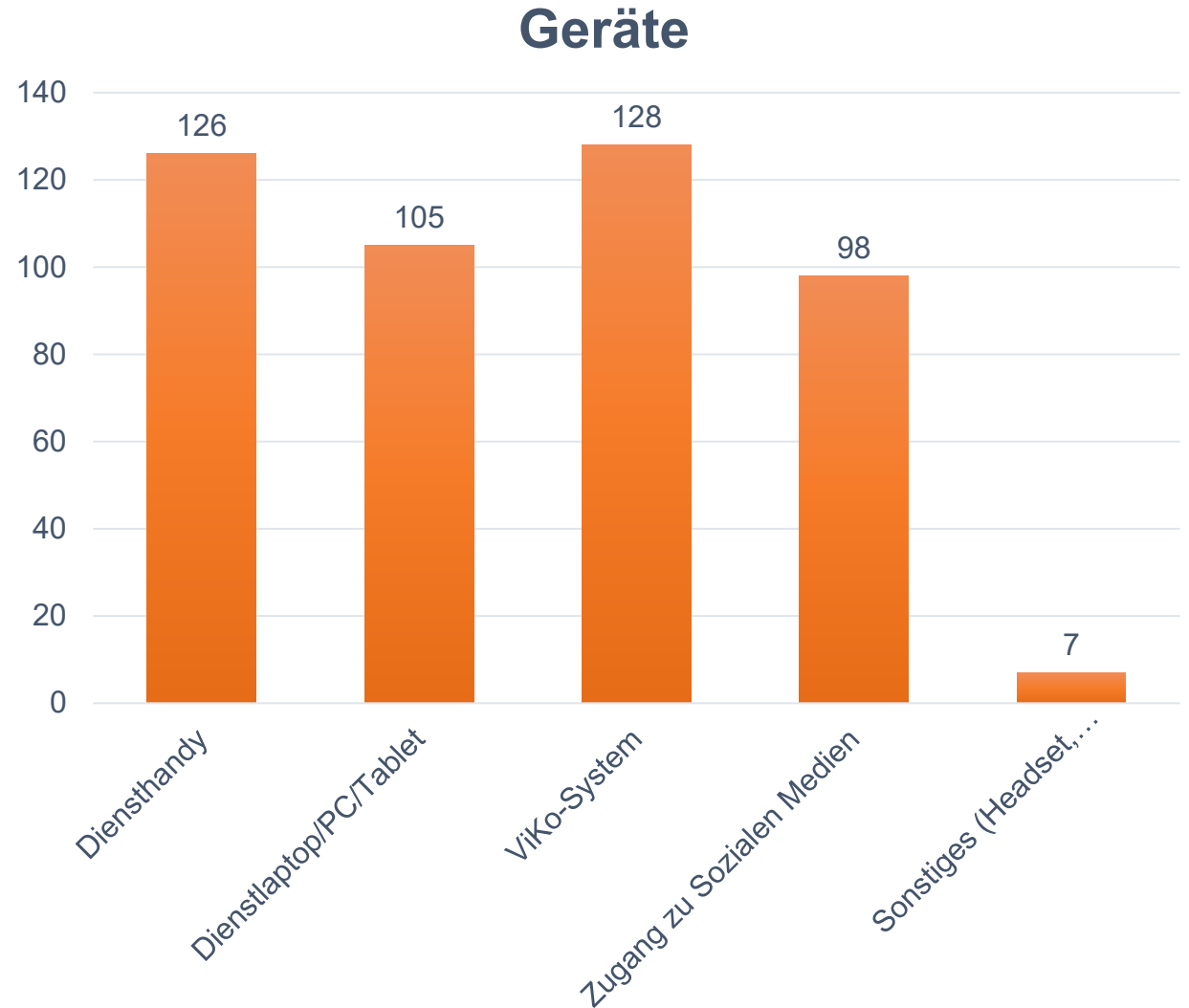


Ergebnisse zu  
potenziellen  
Veränderungen  
Eurer Arbeit seit der  
Corona-Pandemie  
2020



# Technische Ausstattung

**86,3 %** der Befragte erhielten technische Ausstattung vom Arbeitgeber





Etwa **70%** der Befragten gaben an, **private Geräte** dienstlich genutzt zu haben!

Platz 1: Laptop/Tablet (144 Personen)

Platz 2: Handy (95 Personen)

Platz 3: ViKo-Systeme & Zugang zu Sozialen Medien (jew. 40 Personen)



Veränderungen im  
Arbeitsalltag/Arbeitsfeld

# Ergebnisse: Bewertung der Aussagen

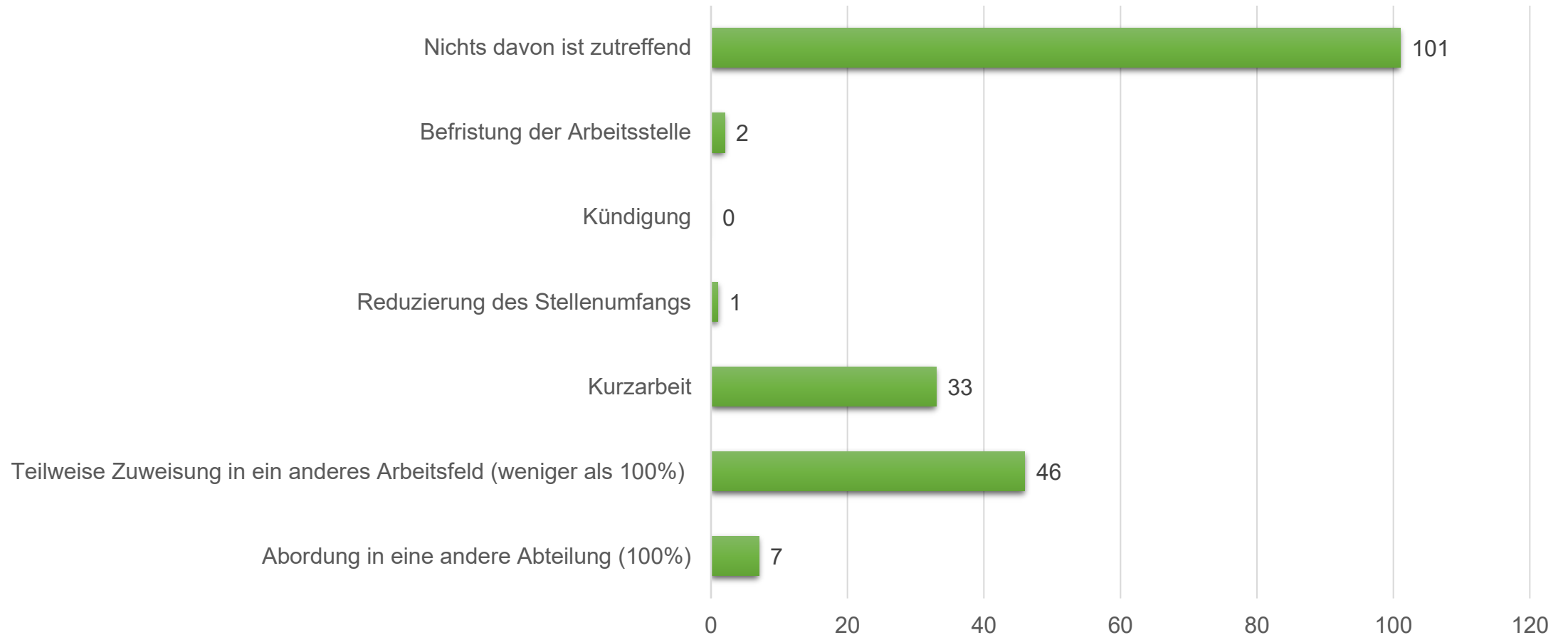
---

- ↑ Bei 28,6 % hat sich der Arbeitsauftrag verändert
- ↑ Bei 86,5 % hat sich der Arbeitsalltag verändert
- ↓ Lediglich 21,4 % konnten bei ihrer Tätigkeit/Aktionen/Angebote jederzeit zwischen § 11 SGB VIII und § 13 SGB VIII unterscheiden
- ↑ 38,5 % waren vermehrt im Sozialraum präsent
- ↑ 12,5 % haben einen ordnungspolitischen Auftrag erhalten (z.B. Kontrolle der Corona-VO im öffentlichen Raum)
- ↑ 37,5 % haben mehr aufsuchende Arbeit gemacht („Streetwork“)
- ↓ 16,7 % konnten ihre Zielgruppe gut erreichen
- ↑ Bei 41,1 % war der Verwaltungsaufwand extrem erhöht
- ↑ Bei 56,3 % haben die Bürotätigkeiten extrem zugenommen

# Ergebnisse: Bewertung der Aussagen (2)

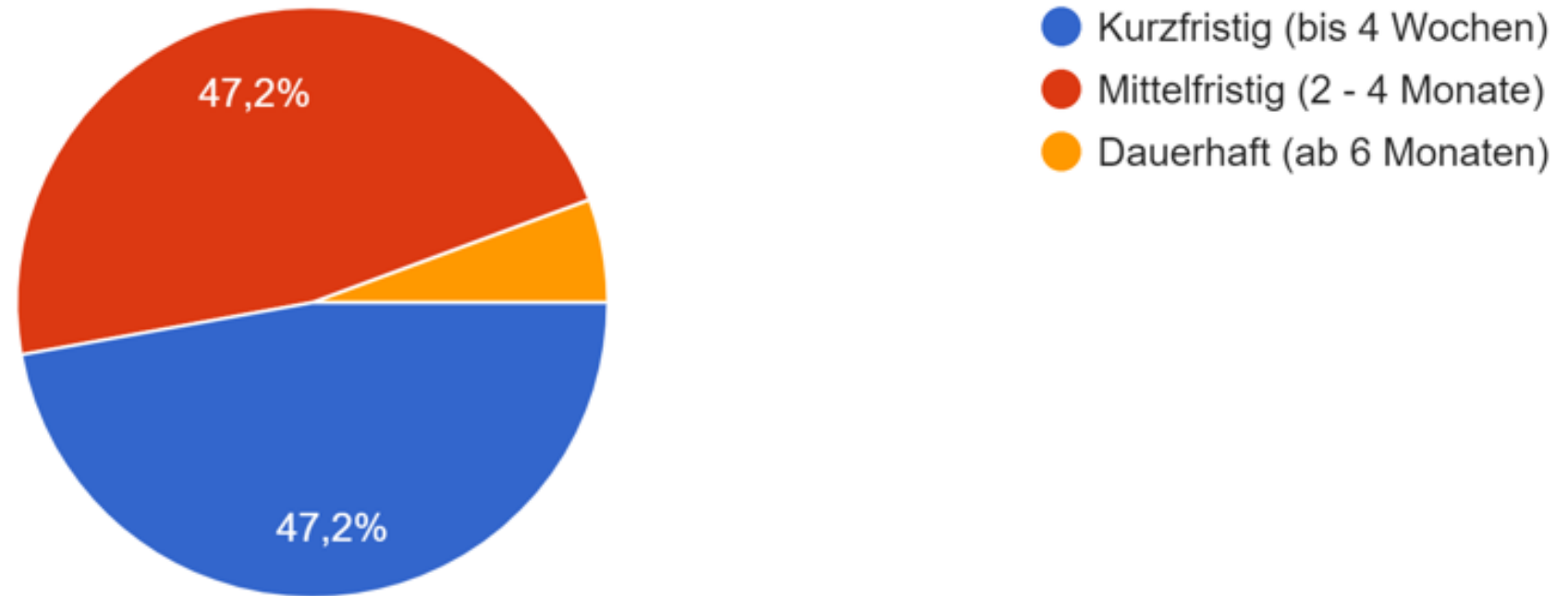
- ↑ 43,8 % haben mehr als üblich an Arbeitskreisen und Austauschtreffen teilgenommen
- ↑ 45,8 % haben mehr Zeit in den Aufbau/Erhaltung von Netzwerken investiert
- ↑ 27,6 % haben mehr als üblich an Fortbildungen teilgenommen
- ↑ Bei 31,3 % hat sich der Beratungsbedarf seitens der Jugendlichen extrem erhöht
- ↑ Bei 21,9 % hat sich der Beratungsbedarf seitens der Kommunen/Fachkräfte extrem erhöht
- 60,4 % haben ausreichend Unterstützung bzgl. der Umsetzung der Hygienemaßnahmen erhalten
- 60,4 % haben ausreichend Unterstützung bzgl. dem Umgang und der Umsetzung der Verordnungen erhalten
- 60,4 % haben ausreichend Unterstützung bzgl. der Rechtssicherheit ihrer Arbeit erhalten

# Veränderungen in der Tätigkeit





# Abordnungen in ein anderes Arbeitsfeld



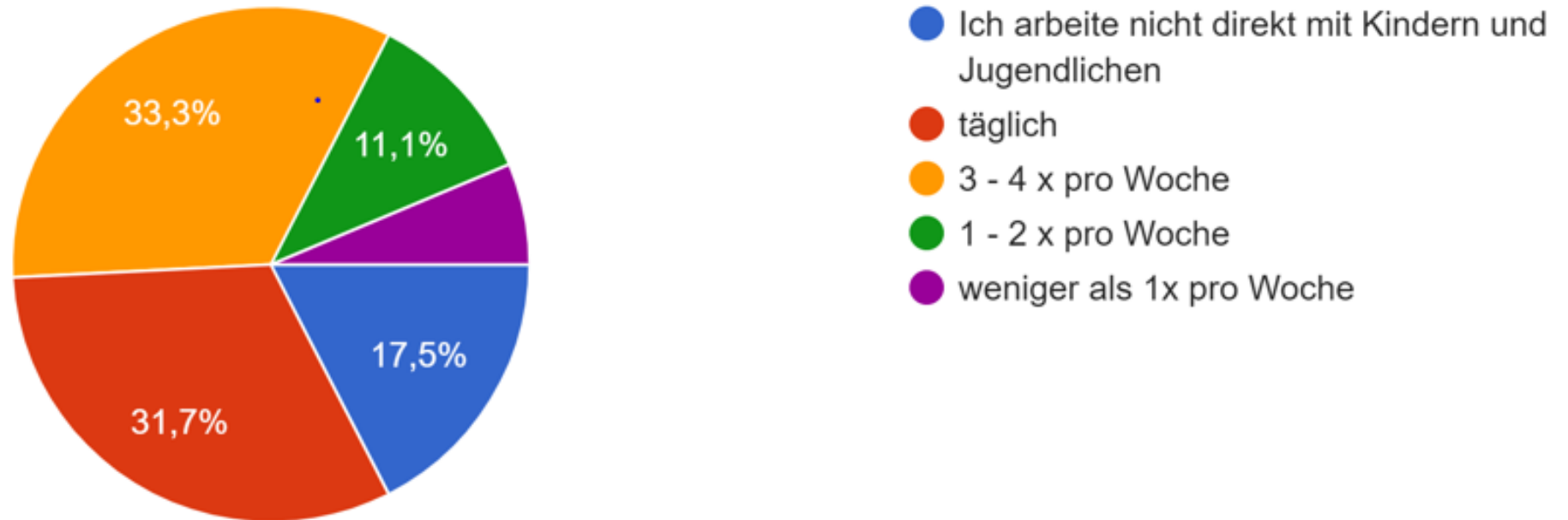
# Gestaltung des Aufbaus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (mit Beginn der Öffnung, ab Mitte Juni 2021)

---

- 17,3 % der Einrichtung(en) haben nicht sofort geöffnet, sondern noch abgewartet
- 38,5 % der Einrichtung(en) haben den Rahmen der erlaubten Besuchendenzahlen ohne Testung voll ausgeschöpft
- 38 % der Einrichtung(en) haben den Rahmen der erlaubten Besuchendenzahlen ohne Testung nicht voll umfänglich ausgeschöpft
- 19 % der Einrichtungen konnten dank Testungen die Besuchendenzahlen deutlich erhöhen
- 46,4 % der die Kinder und Jugendlichen waren am Anfang zurückhaltend; die Besuchendenzahlen waren sehr gering
- 25,1 % der Einrichtungen schöpften die erlaubten Besucheranzahl wurde von Anfang an aus
- 34,6% der Einrichtungen boten offene Gruppen an, um den Bedarf der Kinder und Jugendlichen zu decken

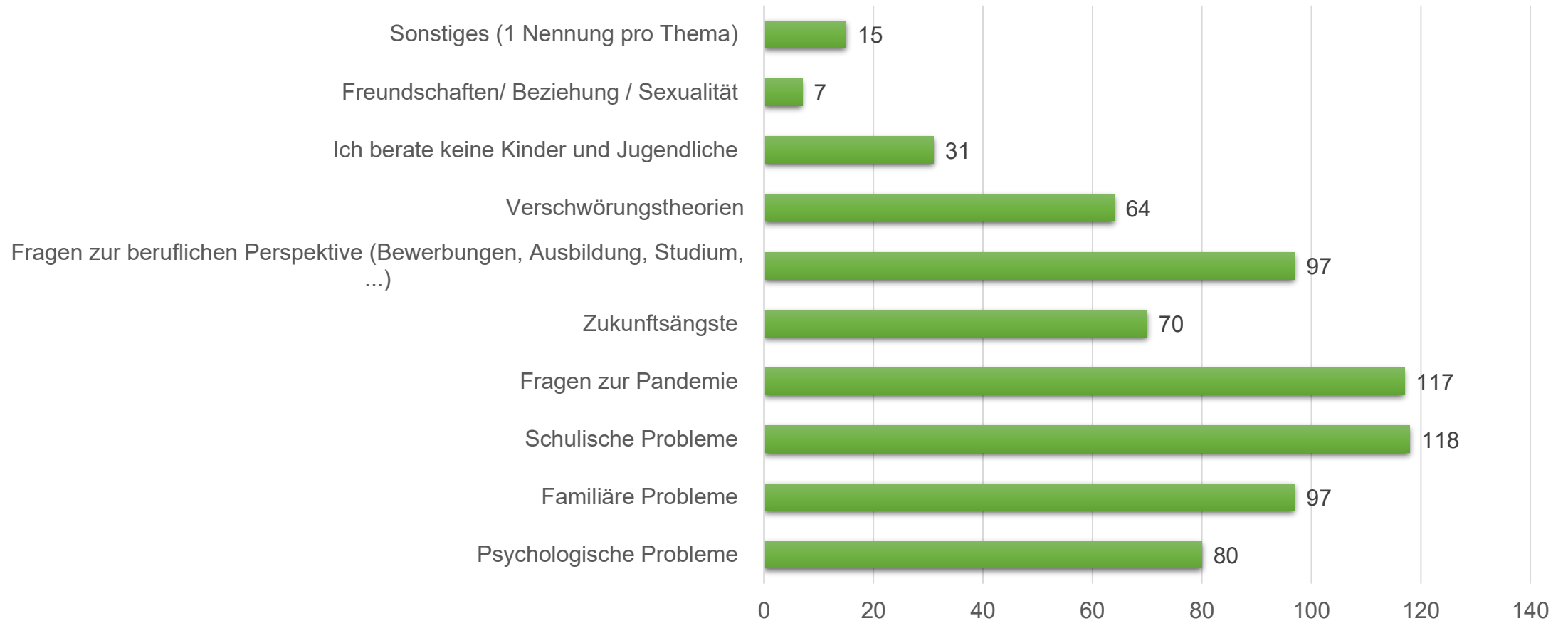


# Wie oft habt ihr Kontakt\* mit der Zielgruppe (Kinder und Jugendlichen)?

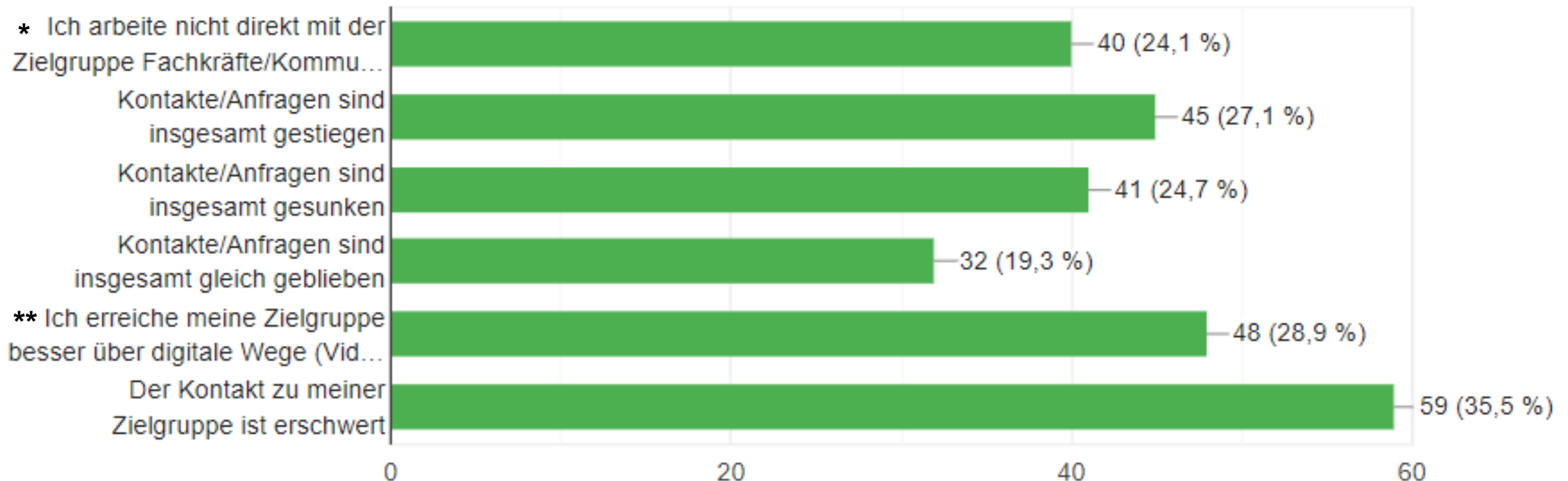


\*Montag – Freitag /digital und analog

# Beratungsthemen



# Veränderungen des Beratungskontakt zur Zielgruppe Fachkräfte/Kommunen



\*Ich arbeite nicht direkt mit der Zielgruppe Fachkräfte/Kommunen

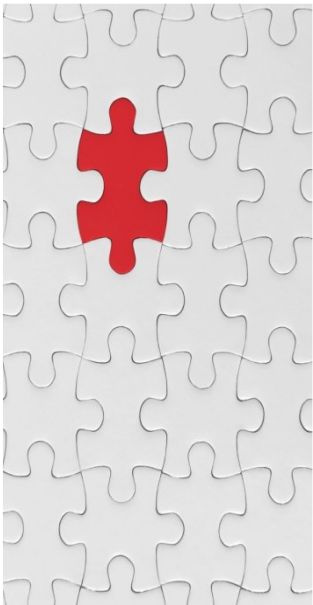
\*\* Ich erreiche meine Zielgruppe besser über digitale Wege (Videokonferenzen)

# Unterstützung



# Was hat Euch gefehlt, um euch bei der Arbeit ausreichend unterstützt zu fühlen?

- Austausch auf allen Ebenen
- Erfahrung
- Angebote statt nur Verbote
- Technisches Know-How
- Anerkennung
- Bessere technische Ausstattung
- Kontinuität
- Rechtsicherheit bei d. Nutzung Sozialer Medien
- Politische Diskussion  
→ Öffnungsperspektive
- Durch- und Weitblick der Politik und AG
- Einfach, klare und rechtzeitige Formulierung/Bekanntgabe der VO
- Klares Konzept in der Pandemie
- Frühzeitige Schutzmaßnahmen für Mitarbeitende und Besucher:innen





## Unterstützungsinstitutionen (im Bereich Hygienemaßnahmen, Verordnungen, Rechtsicherheit):

1. AGJF Baden-Württemberg e.V. (137 Nennungen)
2. Kommunalverwaltung (66 Nennungen)
3. Freier Träger (49 Nennungen)
4. Kreisjugendreferent:innen (48 Nennungen)
5. Stadt-/Gemeindejugendreferent:innen (30 Nennungen)
6. Gesundheitsamt (20 Nennungen)
7. Landkreisverwaltung (9 Nennungen)
8. LAGO/LAG Mobile (4 Nennungen)
9. Sprecher:innen KJR (2 Nennungen)





„Corona ist für uns alle eine riesen Herausforderung, aber für die Kinder und Jugendlichen noch viel massiver. Es braucht unbedingt viele offene und flexible Angebote für Kids und Teens. Wichtig ist es die Regelfinanzierung zu stärken und nicht wieder notwendige Angebote nur über Projekte zu finanzieren.

Also: Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.“

Statement aus der Umfrage

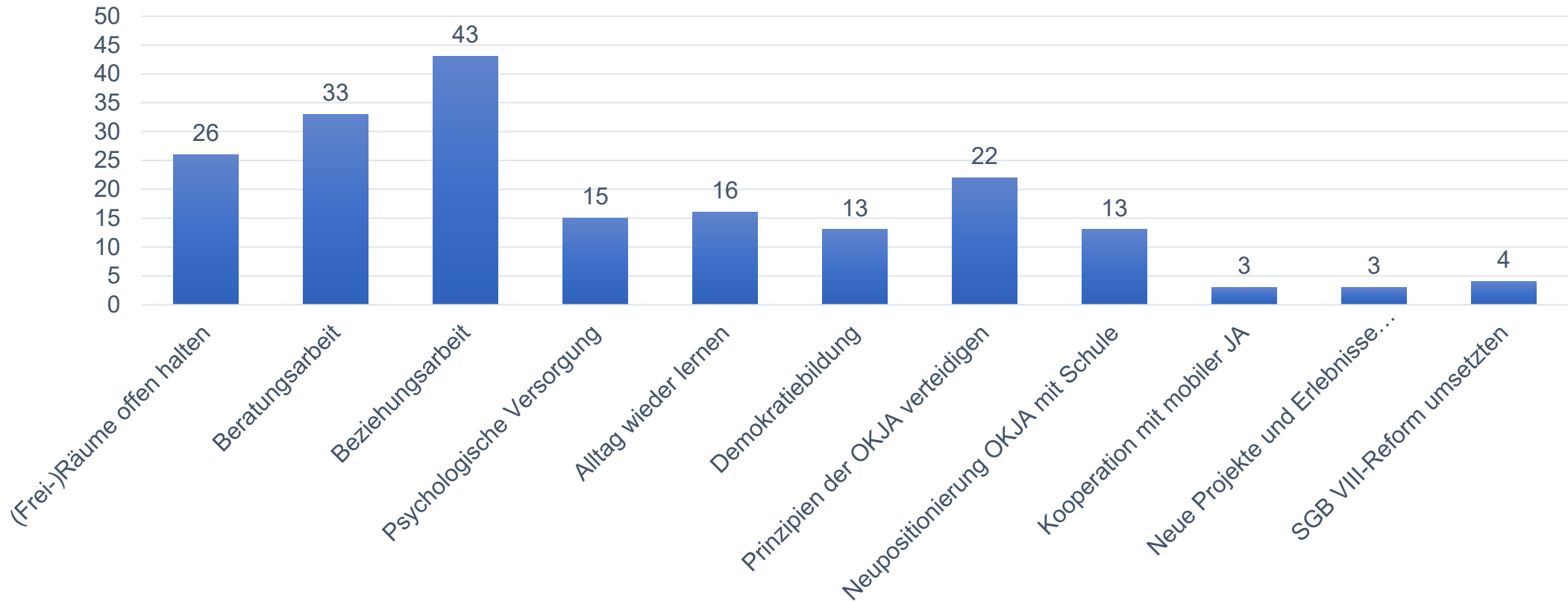




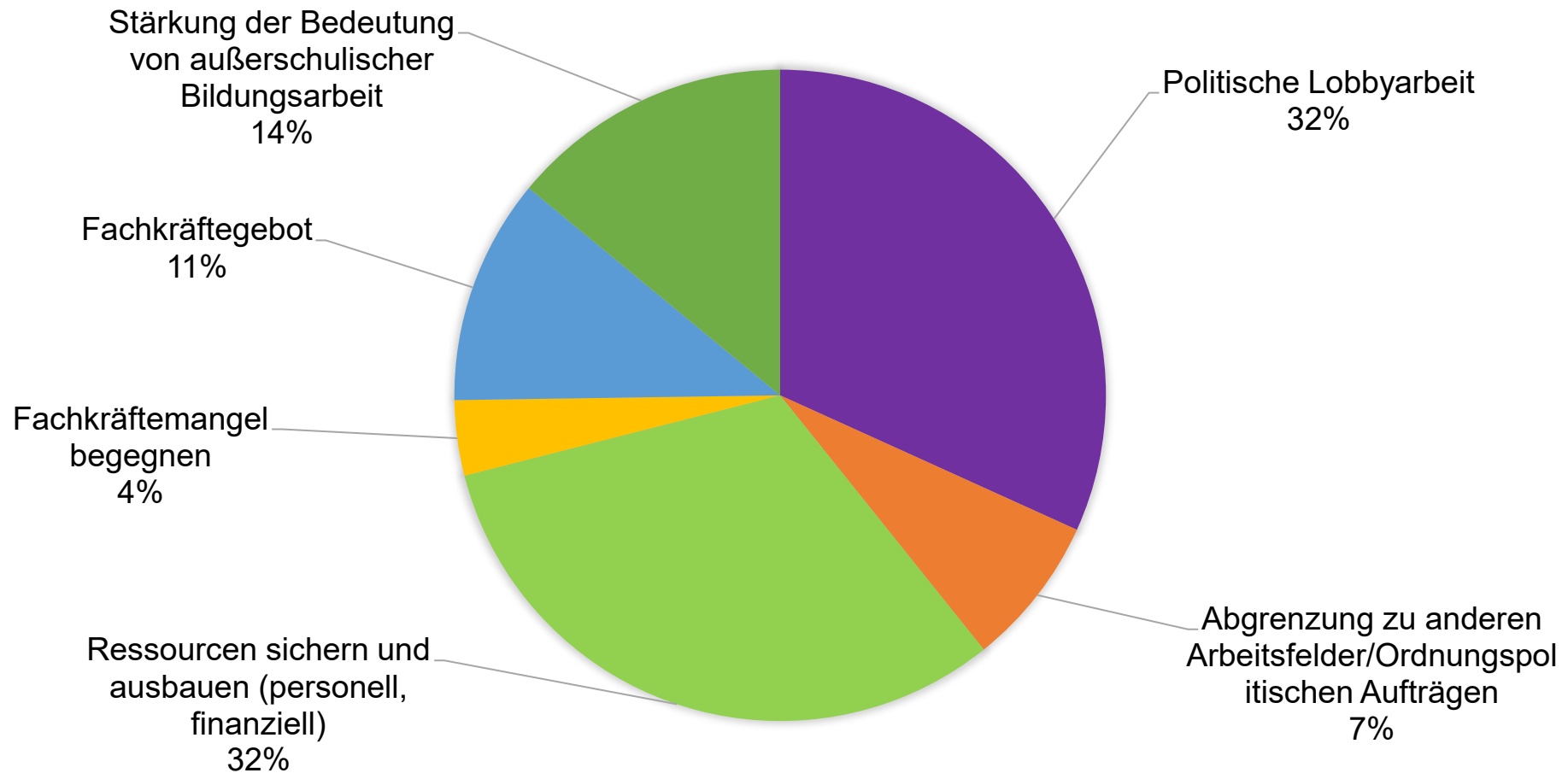
## **Die drei größten Zukunftsherausforderungen für das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

1. Den (veränderten) Bedarfen der Kinder und Jugendlichen im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gerecht werden
2. Das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von „innen“ und „außen“ stärken und professionalisieren
3. Die neue digitale Welt in das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit etablieren

# 1. Den (veränderten) Bedarfen der Kinder und Jugendlichen im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gerecht werden



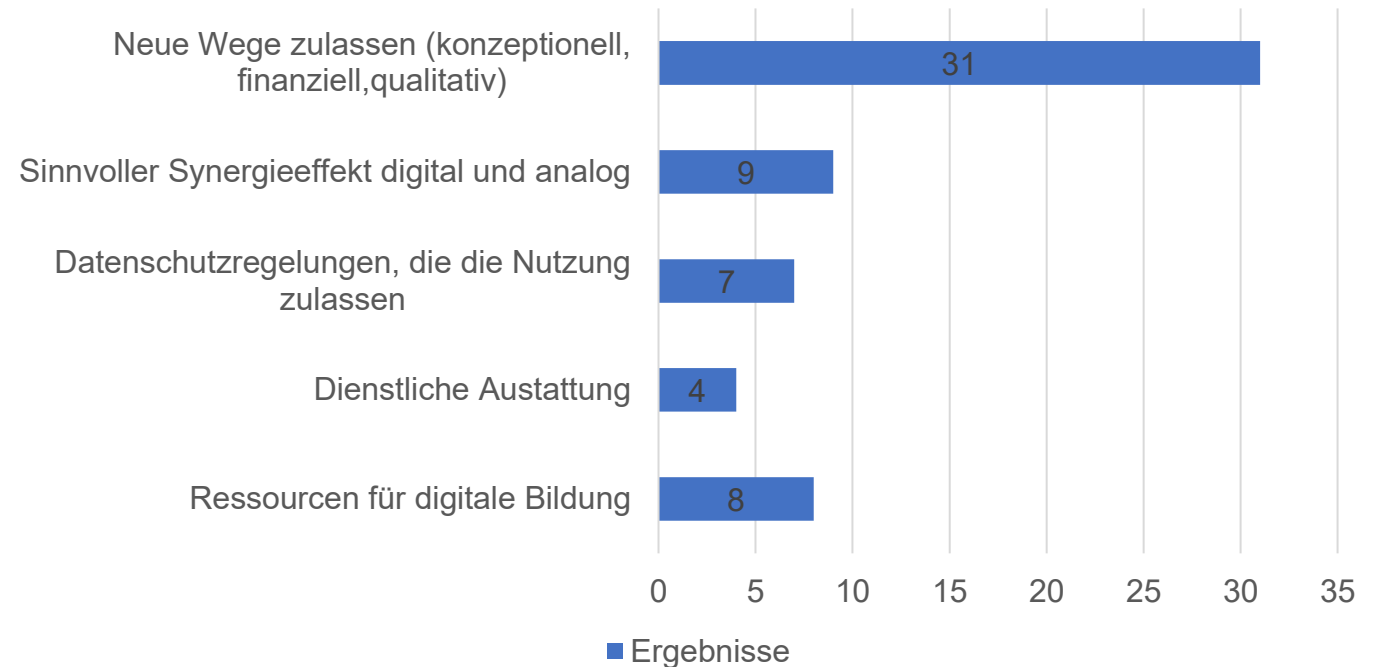
## 2. Das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von „innen“ und „außen“ stärken und professionalisieren



### 3. Die neue digitale Welt in das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit etablieren



#### Ergebnisse



„Die Jugendlichen stehen im Vordergrund. An ihren Bedürfnissen und Wünschen sollte sich orientiert werden, besonders aufgrund der Corona-Folgen. Das Spannungsfeld der Bürokratie/Politik/Verwaltung und der bedürfnisorientierten Kinder- und Jugendarbeit muss bearbeitet werden.“

Statement aus der Umfrage





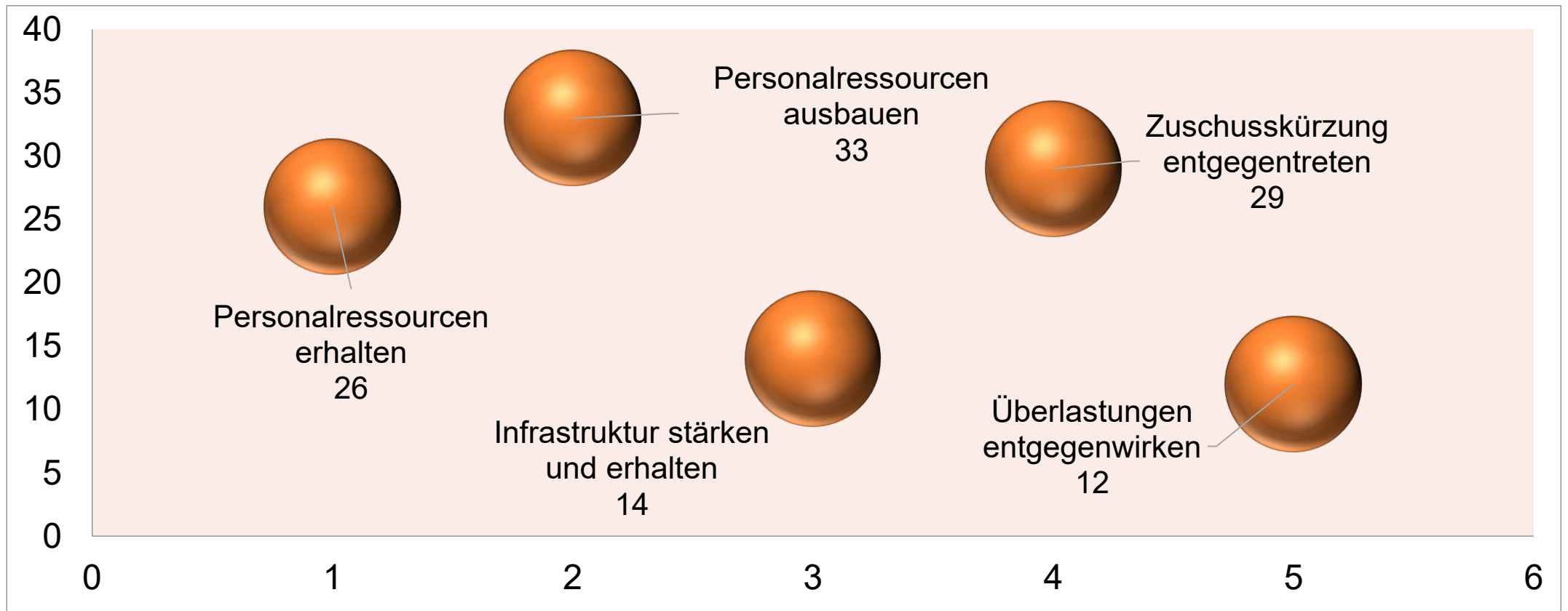
## Die drei größten Zukunftsherausforderungen für die Arbeit der Jugendreferent:innen der Gemeinden, Städte und Kreise

1. Selbstbewusste Vertretung und Stärkung des Arbeitsfeldes mit seinen Potentialen und Möglichkeiten auf der politischen Ebene.
2. Sicherstellen der finanziellen und personellen Ressourcen für die Arbeit der Offenen Kinder und Jugendarbeit
3. Unterstützung der Fachkräfte im Umgang mit den Herausforderungen und Veränderungen, die durch die Pandemie und deren Folgen erwartbar sind.

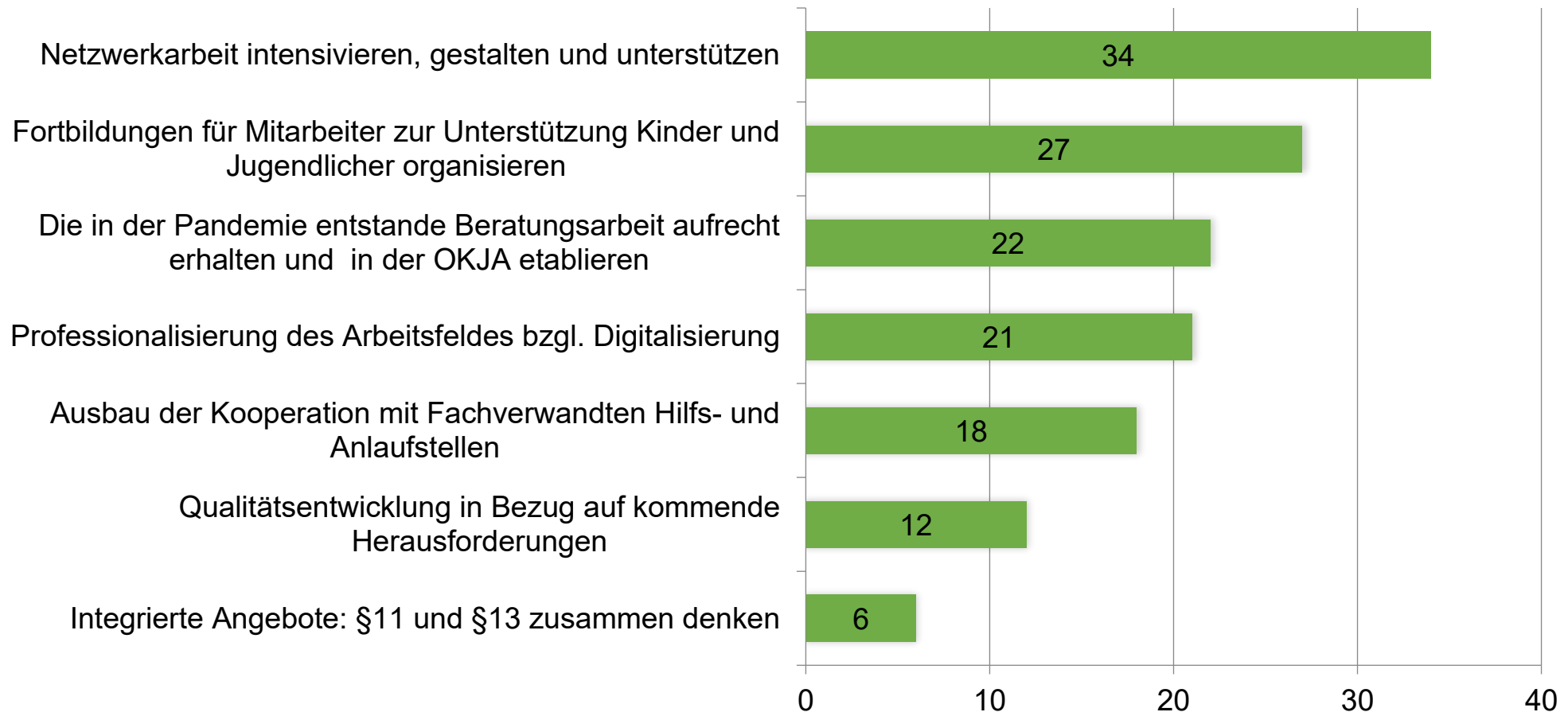


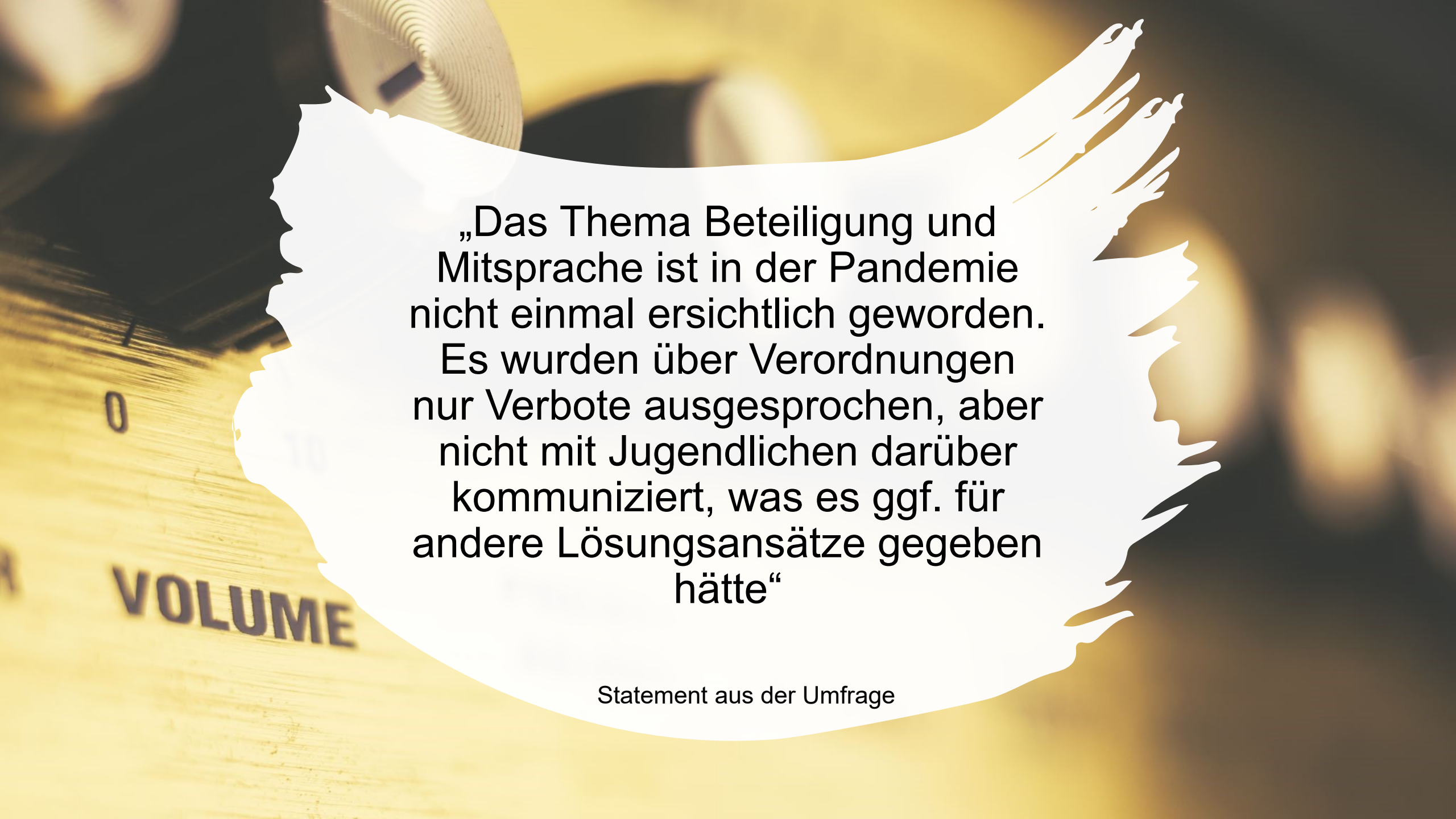


## 2. Sicherstellen der finanziellen und personellen Ressourcen für die Arbeit der Offenen Kinder und Jugendarbeit



### 3. Unterstützung der Fachkräfte im Umgang mit den Herausforderungen und Veränderungen, die durch die Pandemie und deren Folgen erwartbar sind.





„Das Thema Beteiligung und Mitsprache ist in der Pandemie nicht einmal ersichtlich geworden. Es wurden über Verordnungen nur Verbote ausgesprochen, aber nicht mit Jugendlichen darüber kommuniziert, was es ggf. für andere Lösungsansätze gegeben hätte“

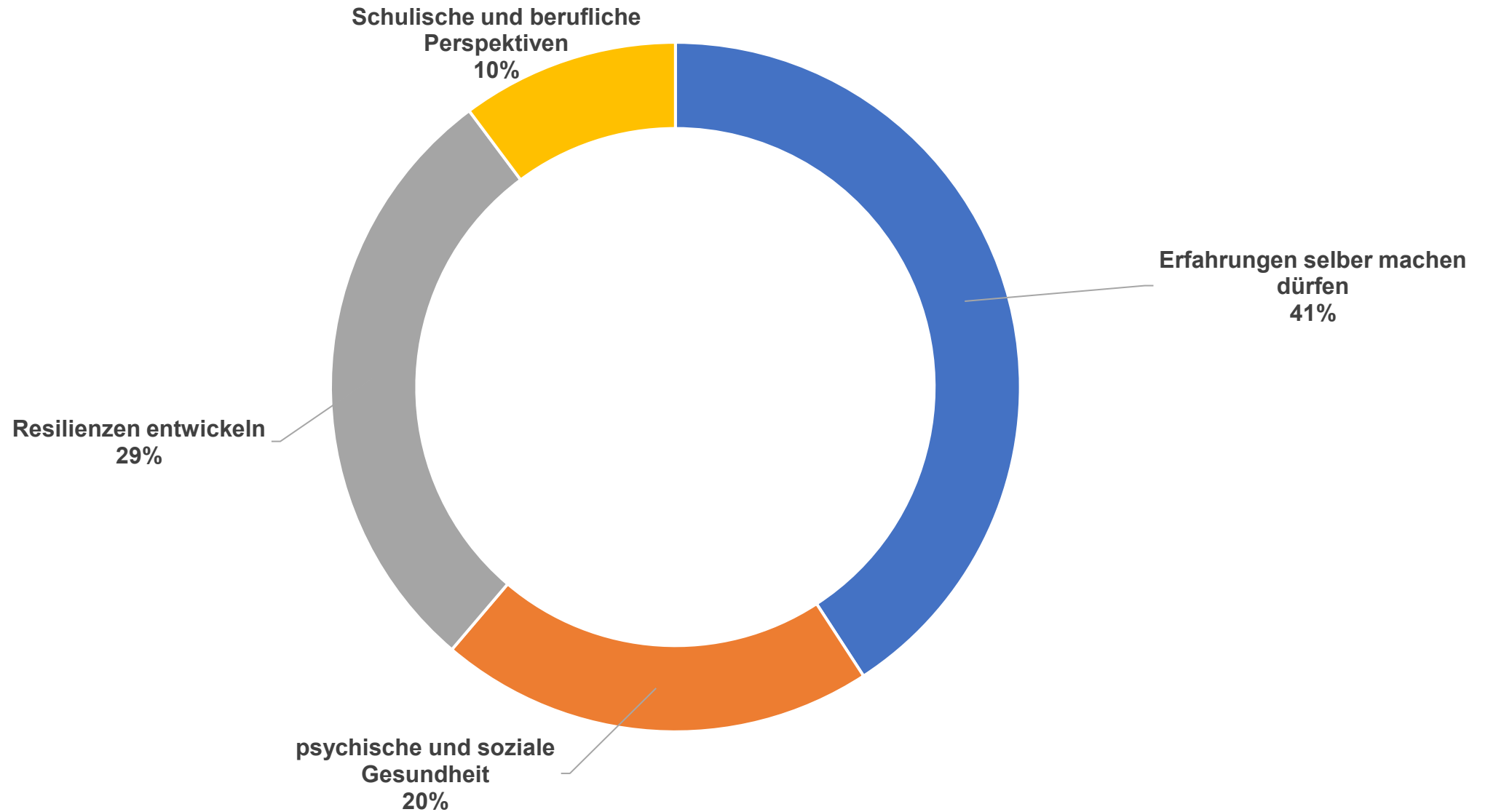
Statement aus der Umfrage



## Die drei größten Zukunftsherausforderungen für Kinder und Jugendliche

1. Bedarfe sichtbar/ausgelöst durch die Corona-Pandemie aufarbeiten
2. Mitgestaltungsmöglichkeiten schaffen
3. Perspektiven entwickeln

# 1. Bedarfe sichtbar/ausgelöst durch die Corona-Pandemie aufarbeiten

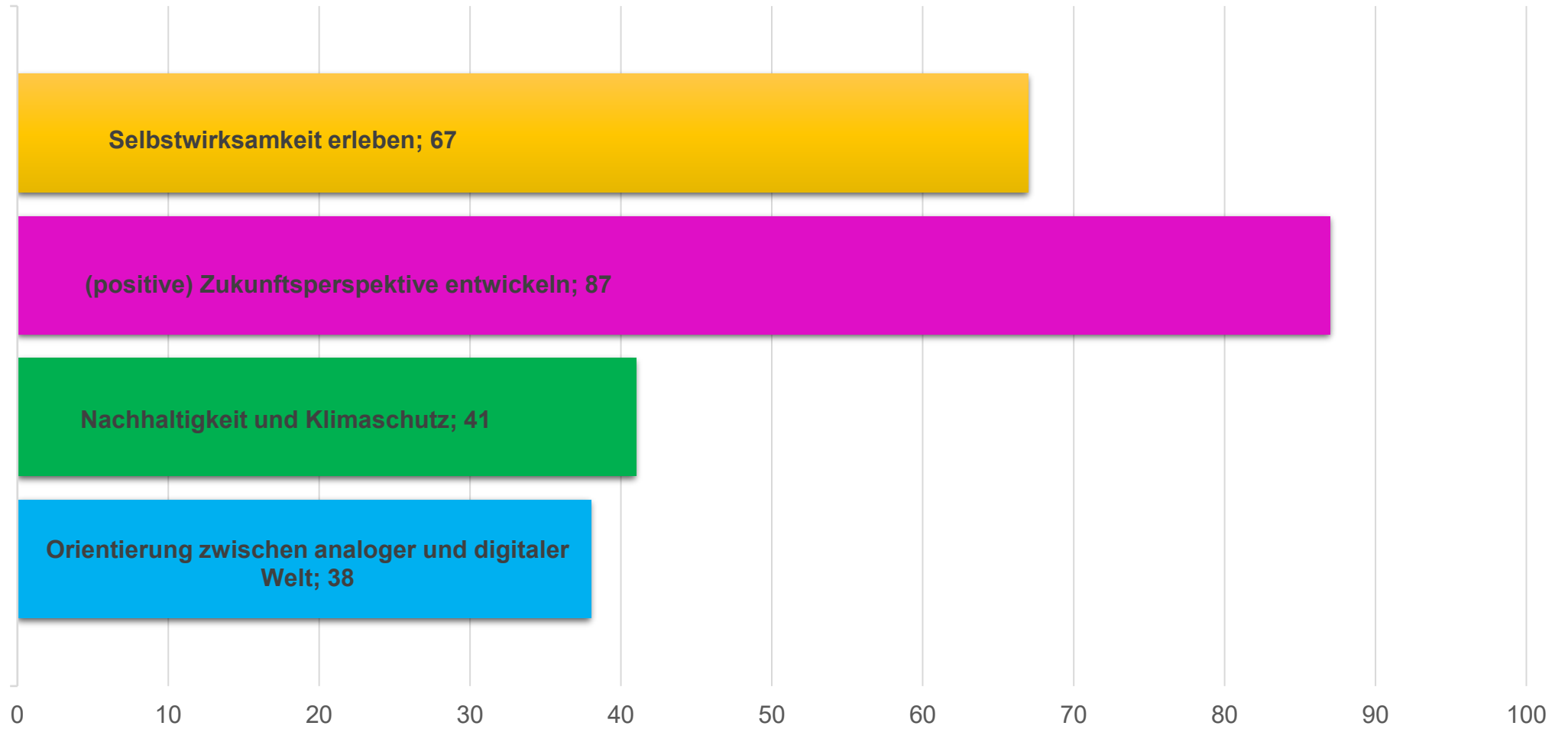


## 2. Mitgestaltungsmöglichkeiten schaffen

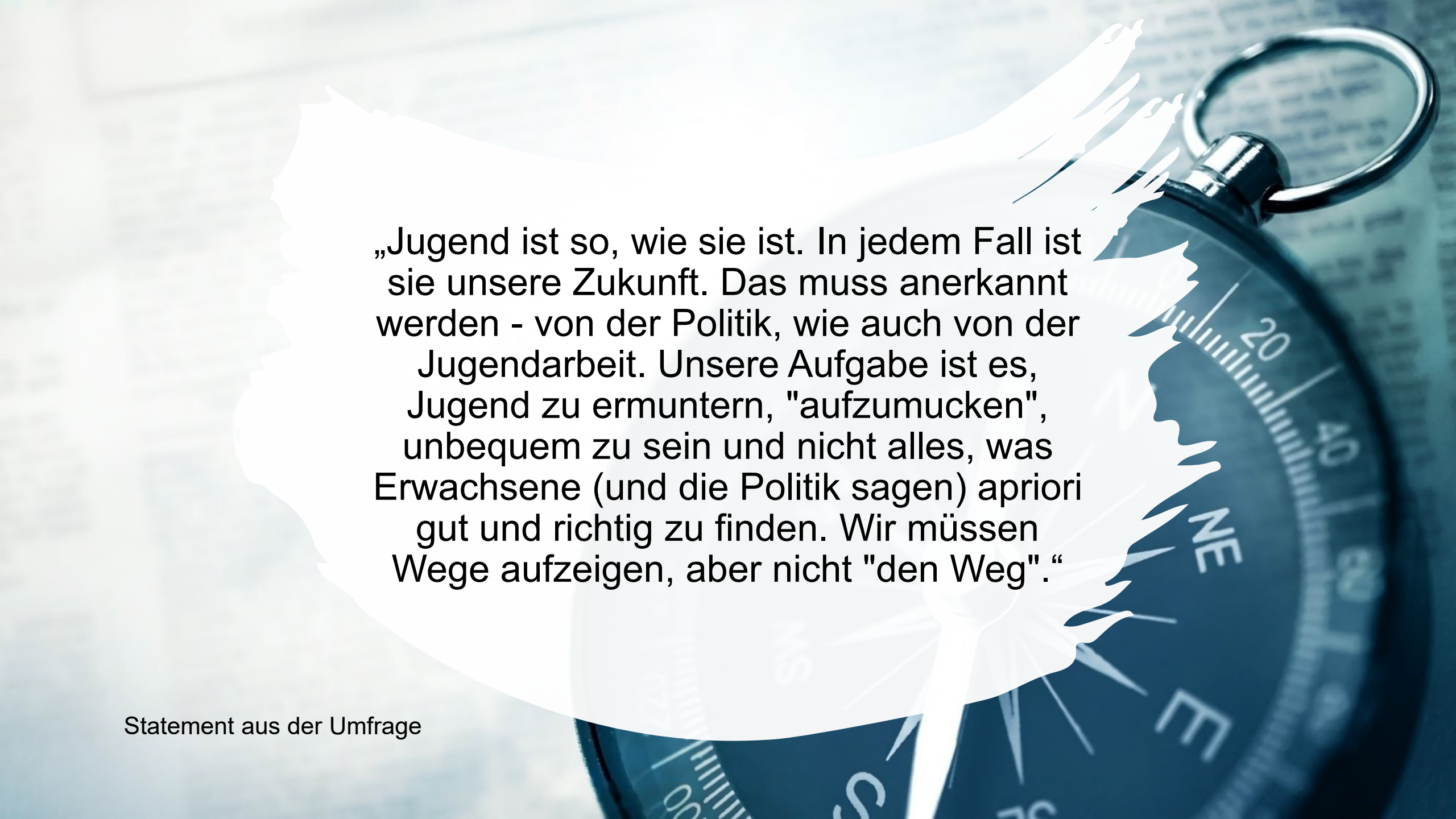
- **38%** der Befragten gaben an: Partizipation von Kinder und Jugendliche **muss** tatsächlich erfolgen
- **50%** der Befragten fordern: (Frei-) Räume für Kinder- und Jugendliche
- **38%** der Befragten sehen das als wichtiges Ziel: Vertrauen von Kindern und Jugendlichen in die Demokratie stärken



# 3. Perspektiven entwickeln







„Jugend ist so, wie sie ist. In jedem Fall ist sie unsere Zukunft. Das muss anerkannt werden - von der Politik, wie auch von der Jugendarbeit. Unsere Aufgabe ist es, Jugend zu ermuntern, "aufzumucken", unbequem zu sein und nicht alles, was Erwachsene (und die Politik sagen) apriori gut und richtig zu finden. Wir müssen Wege aufzeigen, aber nicht "den Weg".“

Statement aus der Umfrage

Diese Präsentation kann gerne weiter verwendet werden.

Wir bitten bei Nutzung die Verfasser und herausgebenden Personen und Institutionen zu nennen.

Für Rückfragen oder Vorstellungsanfragen wenden sie sich bitte an folgende die Kontaktadressen:

---

Verfasser:

Brigitte Seiz, [Brigitte.Seiz@landratsamt-heilbronn.de](mailto:Brigitte.Seiz@landratsamt-heilbronn.de)

Jugendreferentin, Kreisjugendreferat Landkreises Heilbronn



Peter Komhard, [Peter.Komhard@esslingen.de](mailto:Peter.Komhard@esslingen.de)

Sachgebietsleitung kommunales Jugendreferat, Stadt Esslingen a. Neckar



---

Mitherausgeber:

Maria Safroshkina, [Maria.Safroshkina@kvjs.de](mailto:Maria.Safroshkina@kvjs.de)

Referentin für Kinder- und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit  
im Referat 44 des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales BW

